

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

züge des Scharten- und Maierhoferberges, darüber die mächtige Gebirgskette der Alpen, jenseits der Donau; gegen Norden wiederum die Höhen von St. Gotthart, Walding und Gramastetten.

Über Markt und Herrschaft Otensheim sind folgende historische Daten nachzutragen: Die Stifter Wilherings, auch von Wachsenberg genannt, gaben 1146 die Hälfte des Marktes Otensheim und das Recht der Überfahrt mit Ibenberg (?), Grebling (?)*, die Hälfte des Böhmerwaldes (?) — (wahrscheinlich die Gegend von Weissenbach) — endlich einen Theil des Lobenfeldes (Leonfelden) an dieses Kloster. Nach 1206 kamen mit andern die Herrschaften Wachsenberg und Otensheim an den Herzog Leopold den Glorreichen von Oesterreich. 1331 besaßen die Herrschaft Otensheim die Herren v. Wallsee und 1477 die Herren v. Liechtenstein. Diese überfielen im soeben genannten Jahre von ihren Schlössern Steyregg und Otensheim aus die benachbarten Edlen und ihre Leute und raubten und mordeten. 1527 schenkte Kaiser Ferdinand I. die Herrschaft Otensheim den Rath und n. ö. Kanzler Nikolaus Rabenhaupt von Suche, 1551 kaufte sie Hilleprandt Jörgger, 1592 die obderennische Landschaft, 1627 schenkte sie Kaiser Ferdinand II. den Jesuiten und infolge Aufhebung dieses als gemein schädlich bezeichneten Ordens durch Papst Clemens XIV. (Ganganelli) mittelst Bulle vom 21. Juli 1773 wurden auch die Güter des ehemaligen Linzer Collegiums in Otensheim und Pulgarn zum Studienfonde eingezogen und 1826 verkaufte die Herrschaft Otensheim der Pfleger Hintringer an den Pfleger de la Motte in Kammer; gegenwärtig ist das Schloß im Besitze des Grafen Condenhove.

Am 3. April 1644 brannte der halbe Markt sammt dem Spitale ab. Brandunglück traf ihn auch am 11. August 1816. 1478 hat diese Gegend durch feindliche Einfälle aus Böhmen und 1626 durch Bauernunruhen viel gelitten. Das große Lager bei Otensheim stand unter dem Befehl des Bauernhauptmannes Christof Zeller. Während des Franzosenkrieges herrschten hier epidemische Krankheiten, sowie es auch hier zu kleinen Gefechten zwischen den Oesterreichern und feindlich verbündeten Truppen kam.

*) In der Pfarre Gramastetten hatte das Kloster noch einen Unterthan, dessen Hausname „Greblinger“ war.